



**Bericht zur Entwicklung der Leistungen nach dem SGB II (Grundsicherung für
Arbeitsuchende)
Mitteilungsvorlage**

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Mit dieser KT-Drucksache wird die jährliche Berichterstattung für den Aufgabenbereich des SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende - fortgesetzt. Die letzte umfassende Berichterstattung erfolgte am 02.10.2015 (KT-Drucksache Nr. IX-0167).

Die Bedarfsgemeinschaften (BGen) haben sich auch im Jahresdurchschnitt des Jahres 2015 mit 5.851 BGen weitgehend unverändert gezeigt (2014: 5.834 BGen). Im laufenden Jahr 2016 steigen sie aufgrund der starken Zugänge von anerkannten Asylbewerbern deutlich an. Die vorläufige Zahl für August liegt bei 6.430.

Die Leistungen zum Lebensunterhalt (Anteil Bundesagentur für Arbeit) haben sich um gesamt 0,77 Mio. EUR (+ 3,0 %) gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Summe der Ausgaben für Kosten der Unterkunft und Heizung (kommunaler Anteil) haben sich um 0,19 Mio. EUR (+ 0,7 %) gegenüber dem Vorjahr erhöht.

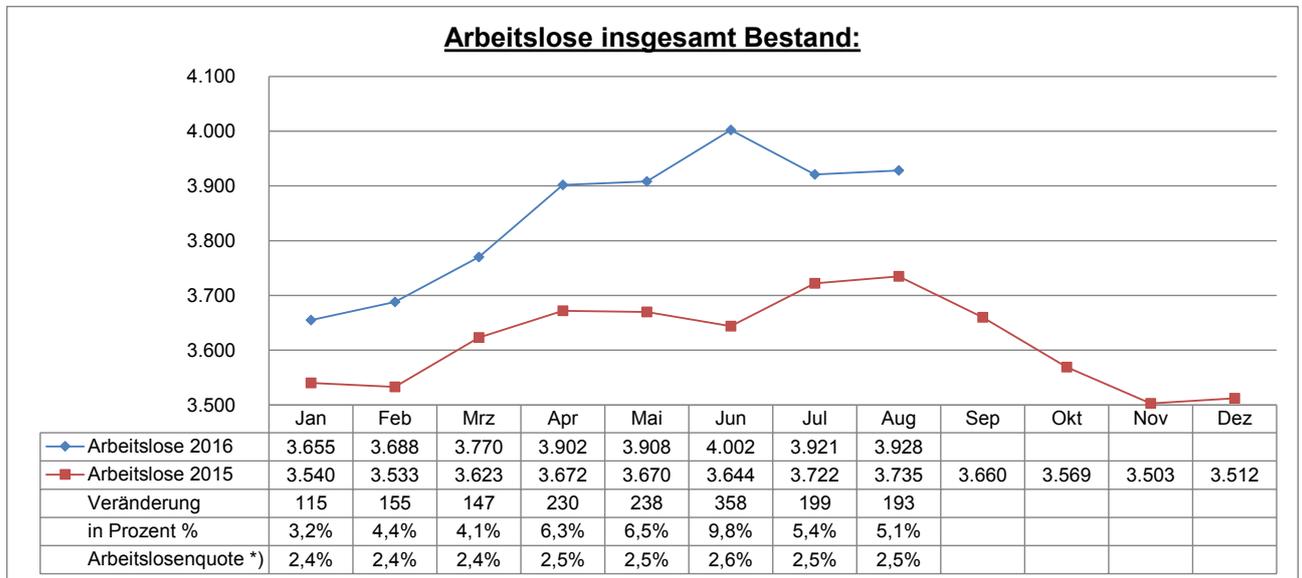
Der Außendienst hat im Jahr 2015 insgesamt 293 Ermittlungsaufträge durchgeführt. Die bezifferbaren Einsparungen lagen mit 145.966,00 EUR etwas unter dem Vorjahreswert von 152.459,00 EUR.

Mit 2.054 Integrationen im Jahr 2015 wurde das Vorjahresergebnis (2.279) um 225 Integrationen verfehlt (entspricht -9,9 %). Dies entspricht im Jahresendwert Platz 22 von 22 vergleichbaren Jobcentern in Baden-Württemberg.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Entwicklung der Arbeitslosen im Jobcenter Landkreis Reutlingen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Arbeitslosen im Jobcenter Landkreis Reutlingen in den Jahren 2015 und 2016.



Quelle: Statistik-Daten der Bundesagentur für Arbeit, zur Verfügung gestellt durch das Jobcenter Landkreis Reutlingen

In den ersten acht Monaten des Jahres 2016 ist die Zahl der Arbeitslosen von 3.655 im Januar auf 3.928 im Monat August um 273 Personen angestiegen. Sie ist im August 2016 um 193 Arbeitslose höher als zum selben Zeitpunkt des Vorjahres (3.735).

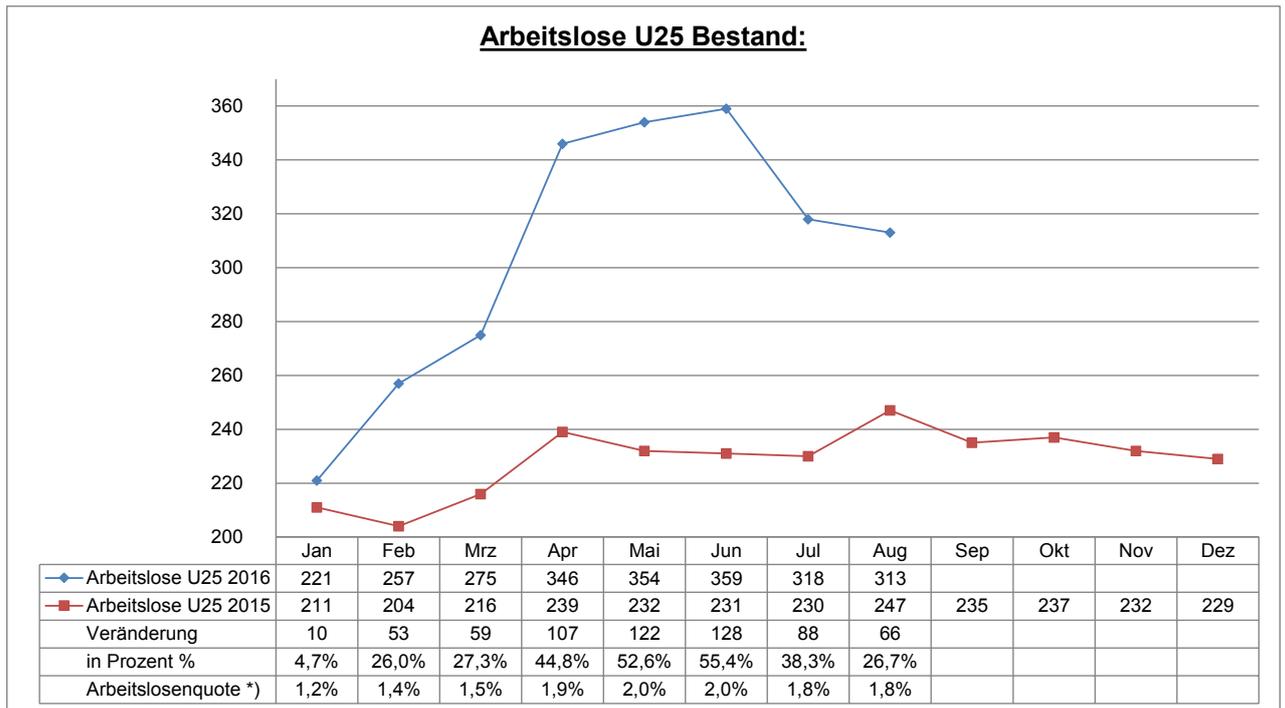
Der Anstieg der Arbeitslosenzahlen geht einher mit der Zunahme von Personen aus dem Bereich Flucht und Asyl.

Nach Auswertungen der aktuellen Statistik Stand August 2016 sind derzeit insgesamt 1.050 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) im SGB-II-Bezug im Landkreis Reutlingen. Sie stammen im Wesentlichen aus 8 Herkunftsländern (Syrien, Irak, Eritrea, Iran, Pakistan, Nigeria, Somalia, Afghanistan).

Die hohen Zugangszahlen des 1. Quartals 2016 bei den Übergängen vom Asylbewerberleistungsgesetz in den Rechtskreis SGB II waren für die Mitarbeiter/-innen aller Institutionen eine große Herausforderung.

Im Jobcenter wurden Sonderteams zur Leistungsgewährung und zur Beratung eingerichtet. Das Maßnahme-Portfolio des Jobcenters wurde schnell durch spezielle Maßnahmen für Menschen mit Fluchthintergrund ergänzt. Berufliche Bildungs- und Orientierungsmaßnahmen wurden durch Sprachanteile erweitert.

Integration in Arbeit und Beruf ist das langfristige Ziel. Schnelle Erfolge sind schwer zu erzielen. Die wesentlichen Hürden sind die schlechten Sprachkenntnisse sowie die häufig geringe Qualifikation. Die Arbeitsagentur und das Jobcenter konnten im Jahr 2016 im Landkreis Reutlingen insgesamt 74 Integrationen in Arbeit und 7 Übergänge in Ausbildung für Menschen mit Fluchthintergrund erreichen. Für das Berichtsjahr 2015 liegen keine statistischen Auswertungen vor.



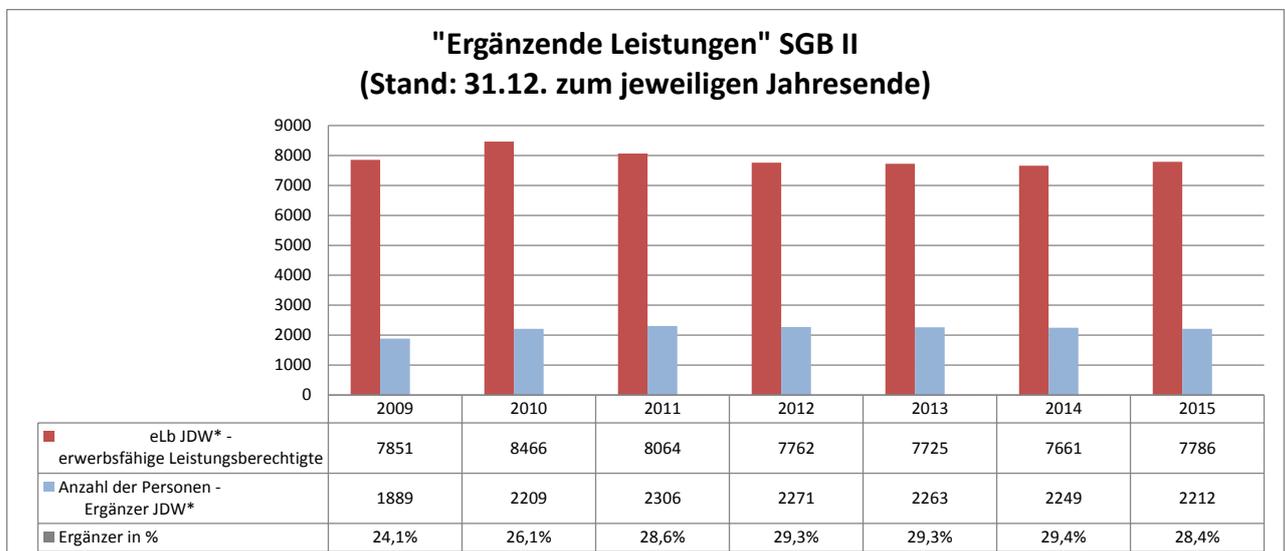
Quelle: Statistik-Daten der Bundesagentur für Arbeit, zur Verfügung gestellt durch das Jobcenter Landkreis Reutlingen

Die Grafik zeigt den Anteil der unter 25-jährigen SGB-II-Empfänger. Insgesamt sind bis August 2016 durchschnittlich 305 (2015: 229, 2014: 215 über das ganze Jahr) junge Menschen ohne Arbeit.

Die deutliche Zunahme in diesem Jahr ist auf die Zugänge von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten des Personenkreises Flucht und Asyl zurückzuführen. Das Jobcenter verzeichnet 368 Zugänge von unter 25-jährigen jungen Menschen mit Fluchthintergrund seit Beginn des Jahres 2016. Nicht alle sind arbeitslos, sondern befinden sich in der Schule, in Sprachförderung oder beruflichen Bildungsmaßnahmen.

Ergänzende Leistungen:

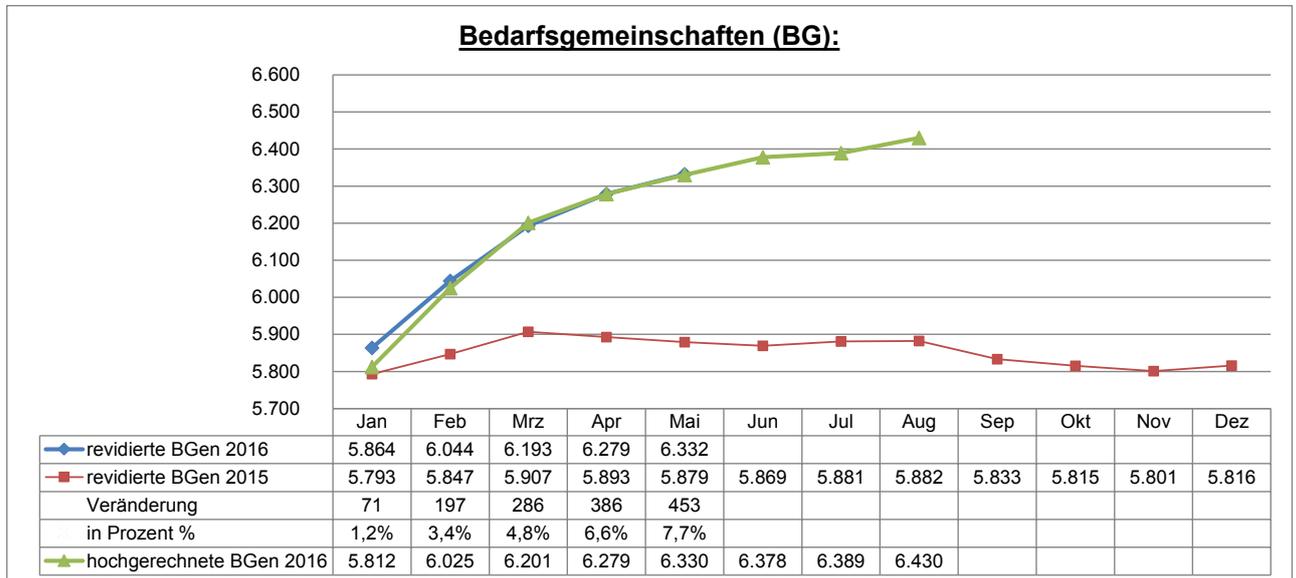
Ergänzende Leistungen erhalten Personen, deren Einkommen nicht zur Bestreitung ihres Grundsicherungsbedarfs ausreicht. Sie erhalten zusätzlich Arbeitslosengeld-II-Leistungen.



Quelle: Statistik-Daten der Bundesagentur für Arbeit, zur Verfügung gestellt durch das Jobcenter Landkreis Reutlingen

Es zeigt sich im Jahr 2015 eine geringfügige Reduzierung um 1 % gegenüber den 3 Vorjahren. Ob es sich dabei um eine Auswirkung des zum 01.01.2015 eingeführten Mindestlohngesetzes handelt, ist noch nicht abschließend zu beantworten.

2. Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften



Quelle: Statistik-Daten der Bundesagentur für Arbeit, zur Verfügung gestellt durch das Jobcenter Landkreis Reutlingen

In den 6.332 BG des Monats Mai 2016 (revidierte Daten) leben insgesamt 12.174 Personen.

Der Anteil der 1- und 2-Personen-Haushalte beträgt ca. 75 %. Im Durchschnitt leben im Landkreis Reutlingen 1,92 Personen in einer BG (im Bund durchschnittlich 1,90 und in Baden-Württemberg durchschnittlich je 1,91 Personen).

In 33,86 % (2.144) aller BG leben ein oder mehrere Kinder unter 18 Jahren.

BG mit 1 Kind unter 18 Jahren: 1.057
 BG mit 2 Kindern unter 18 Jahren: 655
 BG mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren: 432

Im Jahresdurchschnitt 2015 waren es 7.668 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb). Bis zum Mai 2016 (revidierte Daten) sind es durchschnittlich 8.072 eLb.

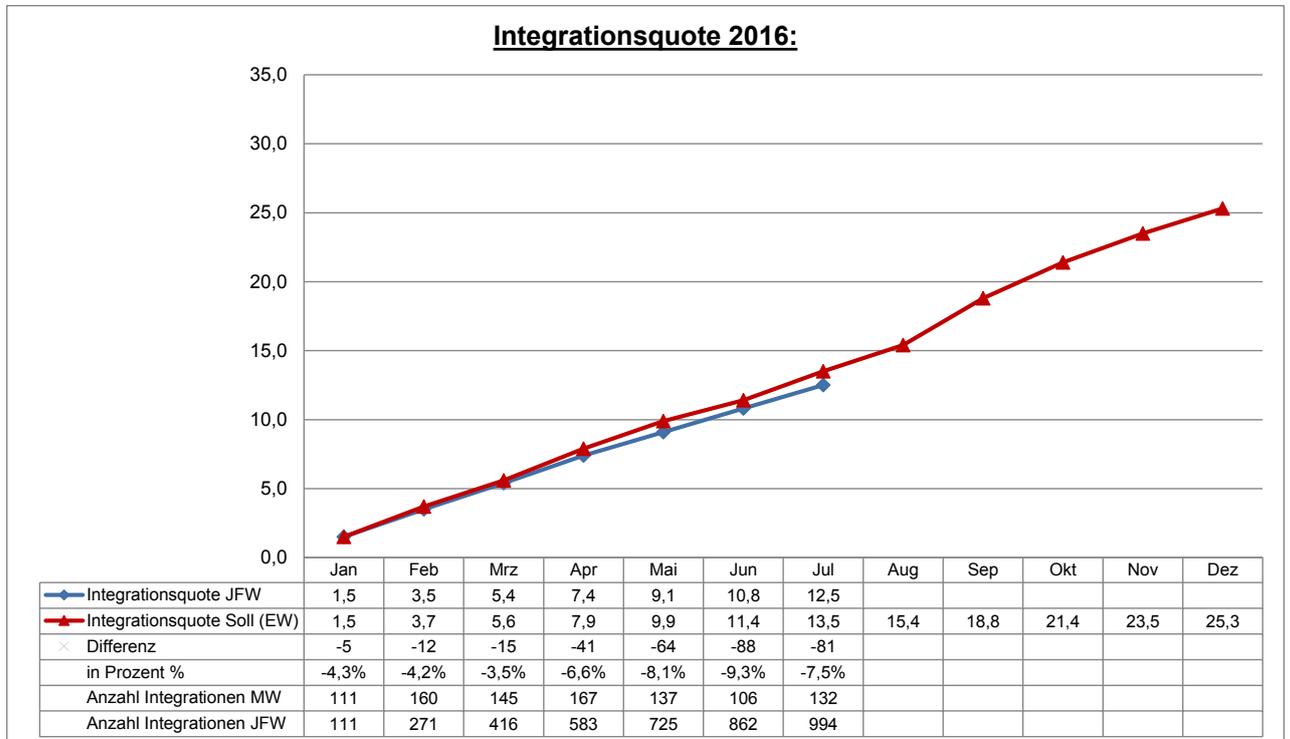
Die Anzahl der Alleinerziehenden-BG entwickelte sich jeweils bezogen auf den Monat Mai wie folgt:

Mai 2016: 1.203 Personen in einer BG-Alleinerziehende (= bei 12.174 in BG lebenden Personen ein Anteil von 9,9 %).
 Mai 2015: 1.272 Personen in einer BG-Alleinerziehende (= bei 11.132 in BG lebenden Personen ein Anteil von 11,4 %).
 Mai 2014: 1.240 Personen in einer BG-Alleinerziehende (= bei 10.999 in BG lebenden Personen ein Anteil von 11,3 %).

Nach wie vor wird dieser Personenkreis durch verschiedene Maßnahmen gezielt unterstützt. Der Anteil dieses Kundenkreises stagniert allerdings aufgrund der nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen (Mobilität, Kinderbetreuung, vor allem in den Randzeiten, Schichtarbeit wie im Handel, Hotel- und Gastronomie-Bereich).

Die Zahl der Ausländer ist mit 3.709 Personen (Anteil an allen eLb: 44,6 %) gegenüber dem Vorjahresmonat bei 2.884 Personen (Anteil an allen eLb: 36,8 %) um 825 Personen angestiegen.

3. Integrationen



Quelle: Statistik-Daten der Bundesagentur für Arbeit, zur Verfügung gestellt durch das Jobcenter Landkreis Reutlingen
 *EW: Erwartungswert (von der Bundesagentur festgelegter Wert) *JFW: Jahresfortschrittswert *MW: Monatswert

Integrationen sind Abgänge von Kunden aus dem Kundenkontakt ohne beschäftigungsbegleitende Leistungen im Rechtskreis des SGB II in Erwerbstätigkeit oder Ausbildung.

In den ersten 8 Monaten 2016 (nicht revidiert) wurden 994 Integrationen erzielt. Das sind im Durchschnitt monatlich 124 Integrationen. Zum vereinbarten internen Zielwert (1.075 Integrationen Stand Juli 2016) fehlen 81 Integrationen.

Im Berichtsjahr 2015 waren es zum gleichen Zeitpunkt 1.081 Integrationen.

Erfreulich ist der 2. Platz von 33 vergleichbaren Jobcentern im Bundesgebiet bei einer Nachhaltigkeitsquote von 67,2 % aller Integrationen. Eine nachhaltige Integration liegt vor, wenn die betreffende Person 12 Monate nach Integration sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist.

Im Jahr 2015 haben 210 Personen an einer beruflichen Qualifizierung (Förderung der beruflichen Weiterbildung) teilgenommen. Hiervon haben 81 Personen eine berufliche Ausbildung, Umschulung oder eine Bildungsmaßnahme zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung als langjährig Beschäftigter in einem anerkannten Ausbildungsberuf (Externenprüfung) begonnen.

Der Arbeitsvermittlung stehen nach wie vor vielschichtige arbeitsmarktpolitische Angebote und Maßnahmen zur Verfügung. Die vom Bund zugewiesenen Haushaltsmittel für das Eingliederungsbudget betragen für das Jahr 2016 5.756.000,00 EUR. Dies sind 1.731.000,00 EUR mehr als im Jahr 2015.

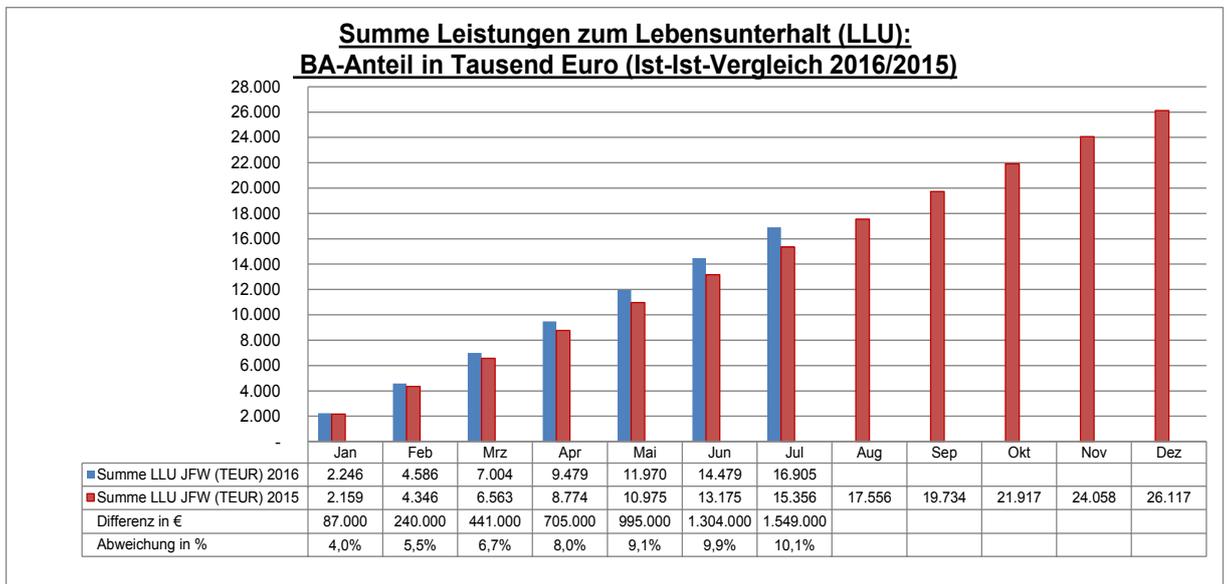
Das Verwaltungskostenbudget erhöhte sich von 9.275.481,00 EUR im Jahr 2015 auf 9.306.657,00 EUR in 2016. Nach derzeitigem Stand wird es 2016 voraussichtlich keinen Umschichtungsbetrag vom Eingliederungsbudget in das Verwaltungsbudget geben. Im Berichtsjahr 2015 betrug der Umschichtungsbetrag 999.907,00 EUR.

4. Finanzierung

Die Finanzierung der Leistungen des SGB II setzt sich aus dem Bundesanteil und dem kommunalen Anteil zusammen. Dabei trägt der Bund die Leistungen, die von der Bundesagentur erbracht werden (Regelsatz, Sozialgeld und Arbeitsvermittlung).

Die kommunale Seite trägt die Kosten der Unterkunft und Heizung (einschl. Umzugskosten), die sonstigen Beihilfen (Kinderbetreuung, häusliche Pflege, Schuldner-, Suchtberatung, psychosoziale Betreuung) und einmalige Beihilfen für Erstausstattungen sowie für das Bildungs- und Teilhabepaket.

4.1. Bundesleistungen

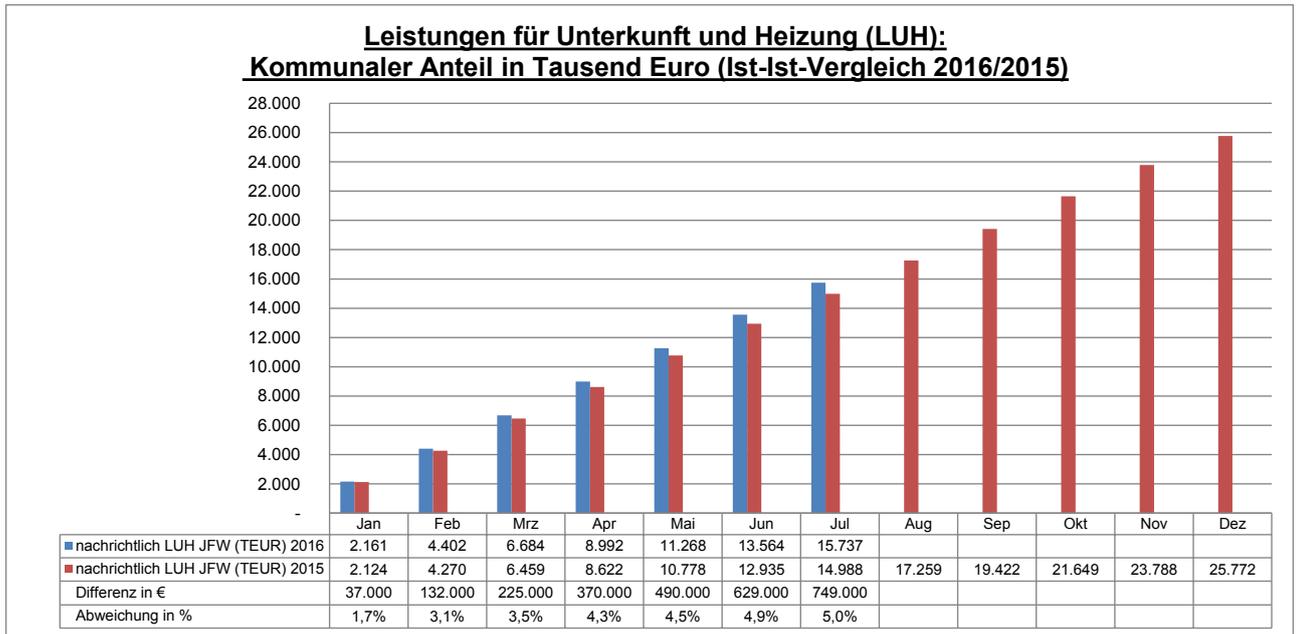


Quelle: Statistik-Daten der Bundesagentur für Arbeit, zur Verfügung gestellt durch das Jobcenter Landkreis Reutlingen

Die Ausgaben für den Bund sind bis zum 31.07.2016 im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß wegen dem Zugang von anerkannten Asylbewerbern gestiegen. Bisher beträgt die Abweichung zum Vorjahr 10,1 %.

Der Prognosewert der Bundesagentur für Arbeit bis zum 31.12.2016 liegt bei 29.095.000,00 EUR, dies wäre gegenüber dem Endwert des Jahres 2015 (26.189.000,00 EUR) ein Anstieg um 11,1 %.

4.2. Kommunale Leistungen



Quelle: Statistik-Daten der Bundesagentur für Arbeit, zur Verfügung gestellt durch das Jobcenter Landkreis Reutlingen

Für Kosten der Unterkunft und Heizung wurden im Landkreis Reutlingen im Jahr 2015 insgesamt 25.772.000,00 EUR ausgegeben. Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Jahr 2014 von 0,6 Mio. EUR (= 2,7 %).

Bis zum Juli 2016 liegen die kommunalen Ausgaben für die Unterkunftskosten um 749.000,00 EUR (= 5,0 %) über dem Wert des Jahres 2015 zum gleichen Zeitpunkt.

Im Bereich der sonstigen Leistungen, z. B. psychosoziale Betreuung, Schuldnerberatung und Suchtberatung sowie für das Bildungs- und Teilhabepaket werden darüber hinaus weitere Leistungen erbracht, die in dieser Darstellung nicht enthalten sind.

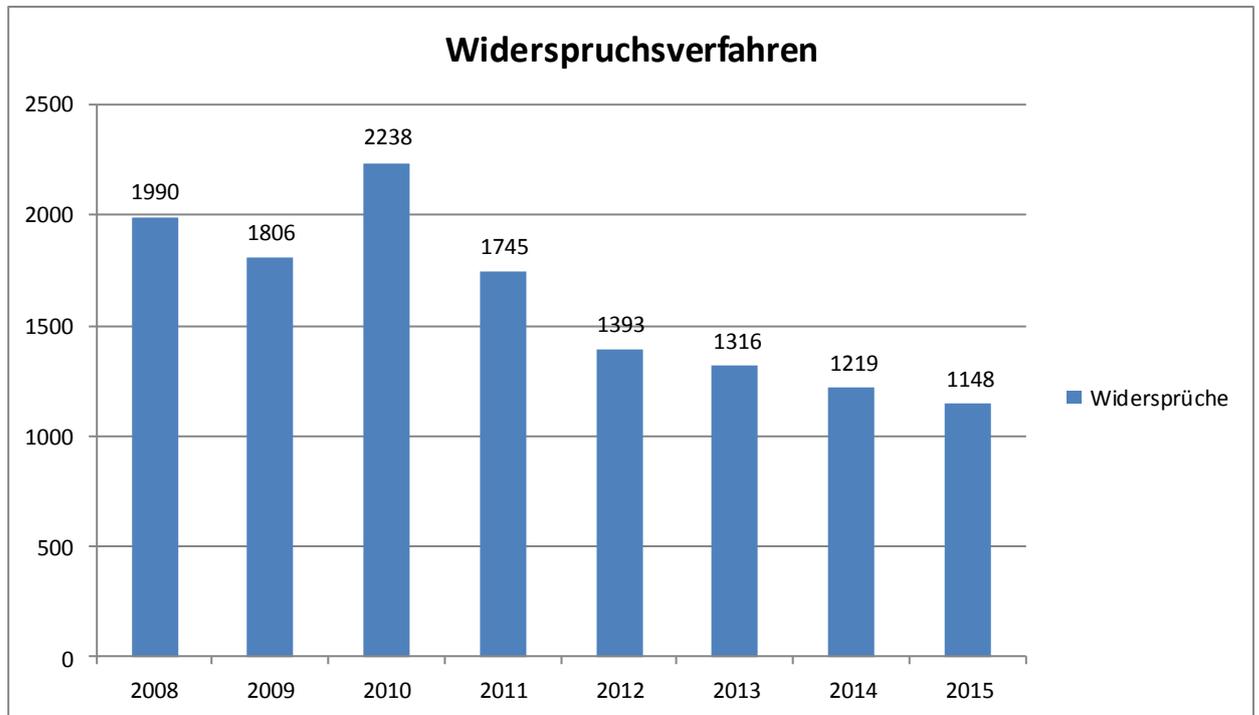
5. Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit lag zum Ende des Jahres 2015 bei der Schulnote 2,4. Mit Rang sieben von 22 gemeinsamen Einrichtungen (gE) im Vergleichstyp stellt dies ein gutes Gesamtergebnis dar.

6. Widersprüche und Klagen

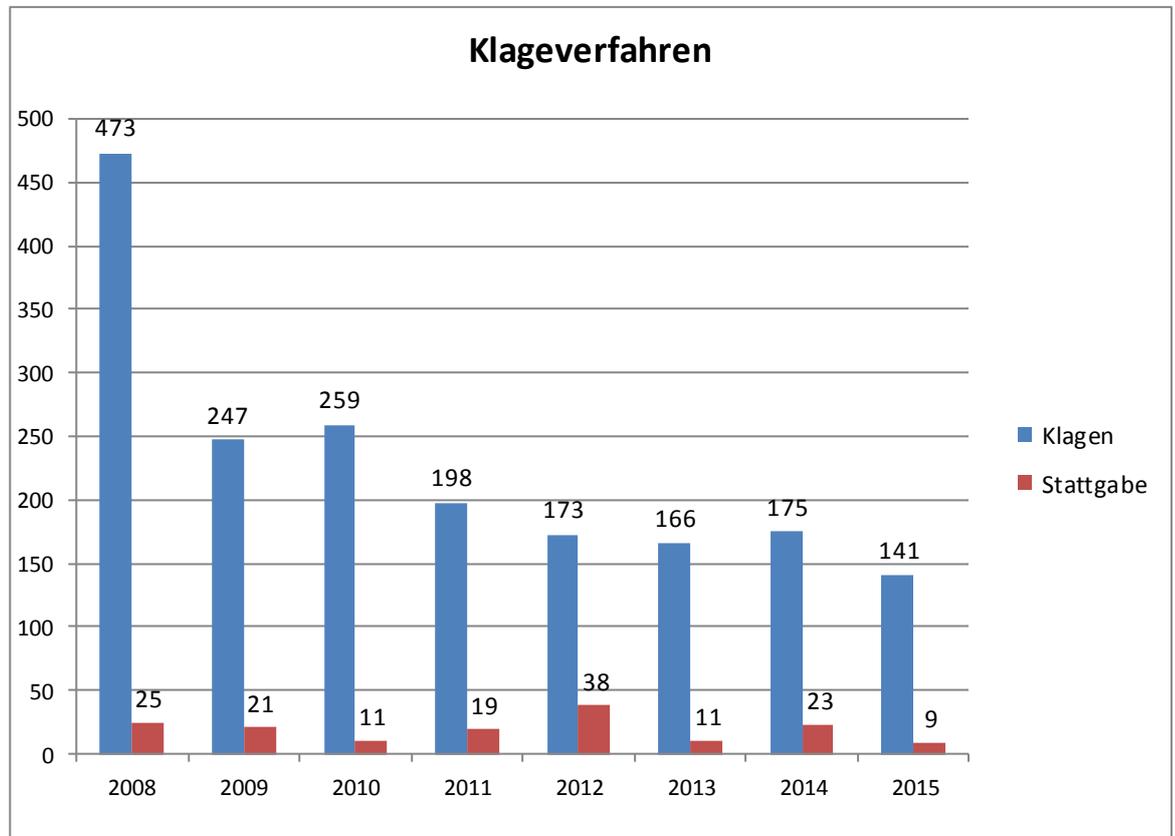
Ein Gradmesser für die Qualität der Arbeit sind die eingelegten und stattgegebenen Widersprüche und Klagen.

6.1 Widerspruchsverfahren



Die Anzahl der Widersprüche sinkt. Im Jahr 2015 waren es 71 Widersprüche weniger als im Vorjahr; stattgegeben wurden 457 Widersprüche = 39,8 %. Hierbei sind 118 teilweise Stattgaben und 339 volle Stattgaben.

6.2 Klageverfahren

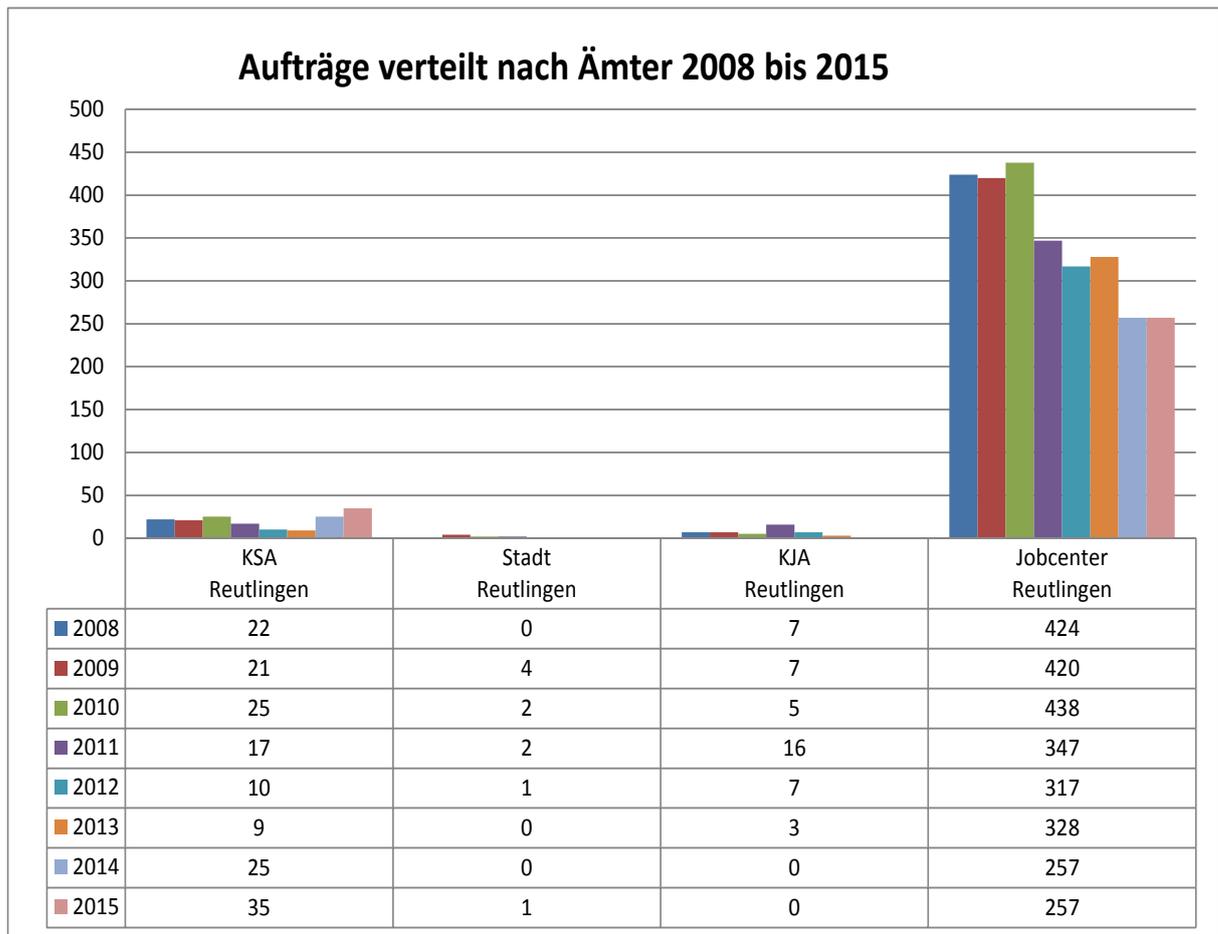


Die Anzahl der Klageverfahren lag im Jahr 2015 bei 141. Stattgaben zu Klagen: 9. Dies ergibt eine Stattgabequote von 6,4 % gegenüber 13,1 % im Jahr 2014.

7. Tätigkeit der Außendienstmitarbeiter

Auch im Jahr 2015 kam der größte Anteil der Aufträge für die beiden Außendienstmitarbeiter aus dem Bereich des Jobcenters, gefolgt von den Sozialämtern und vom Kreisjugendamt. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 293 Ermittlungsaufträge bearbeitet (zum Vergleich 2014: 282 Ermittlungsaufträge). 87,7 % aller erteilten Aufträge entfielen auf das Jobcenter; 3 % weniger als im Vorjahr.

Folgende Grafik zeigt die Aufträge der Jahre 2008 bis 2015 nach Auftraggebern und Zahl:



Quelle: Statistik-Daten der Bundesagentur für Arbeit, zur Verfügung gestellt durch das Jobcenter Landkreis Reutlingen

Die Ermittlungen führten in 125 Fällen zu konkret bezifferbaren Einsparungen.

Die Ermittlungsaufträge bezogen sich im Wesentlichen auf folgende Sachverhalte (teilweise Mehrfachnennungen):

- 113 Bedarfsermittlungen (Wohnungserstausstattungen)
- 59 Ermittlungen zu eheähnlichen Gemeinschaften
- 83 Wohnsitzüberprüfungen
- 18 Aufenthaltsermittlungen
- 17 Ermittlungen im Bereich verschwiegener Wohn-/Wirtschaftsgemeinschaften

In 42 Fällen stehen noch Rückmeldungen aus.

An bezifferbaren Einsparungen wurden 145.966,00 EUR (2014 152.459,00 EUR) erzielt. Hiervon entfallen 88.688,00 EUR auf den Landkreis Reutlingen und 57.278,00 EUR auf die Bundesagentur für Arbeit. Als Einsparungszeitraum für laufende Leistungen wurden maximal 6 Monate zugrunde gelegt.

8. Leistungen zur Bildung und Teilhabe

Die Anträge für SGB-II-Leistungsberechtigte (§ 28 SGB II) werden vom Jobcenter Landkreis Reutlingen bearbeitet. Leistungen nach dem SGB XII, dem Bundeskindergeldgesetz sowie dem Asylbewerberleistungsgesetz werden vom Landkreis bewilligt.

Für den Bereich des Jobcenters Landkreis Reutlingen gab es 2015 ca. 4.650 anspruchsberechtigte Kinder. Insgesamt wurden nahezu 10.000 Anträge im Bereich des SGB II gestellt.

Jeder SGB-II-Leistungsempfänger stellt nach wie vor automatisch einen sogenannten Globalantrag auf BUT-Leistungen mit dem Grundantrag auf SGB-II-Leistungen. Somit ist sichergestellt, dass BUT-Leistungen von allen berechtigten Leistungsempfängern umfassend in Anspruch genommen werden können.

Leistungen zur Bildung und Teilhabe sind:

- Aufwendungen für Schulausflüge und für mehrtägige Klassenfahrten (500 Anträge).
- Ausstattung mit persönlichem Schulbedarf bei Schülerinnen und Schülern (ca. 4.000 Anträge).
- Schülerbeförderungskosten für Schülerinnen und Schüler (1211 Anträge).
- Angemessene Lernförderung, als Ergänzung der schulischen Angebote, um nach den schulrechtlichen Bestimmungen festgelegte wesentliche Lernziele zu erreichen (425 Anträge).
- Mittagsverpflegung für Schülerinnen, Schüler (1929 Anträge).
- Leistungen zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben: Mitgliedsbeiträge in den Bereichen Sport, Spiel, Kultur und Geselligkeit; Unterricht in künstlerischen Fächern (z. B. Musikunterricht) und vergleichbar abgeleitete Aktivitäten; Teilnahme an Freizeiten (795 Anträge).

Der Informationsflyer über die einzelnen Leistungen steht in mehreren Sprachen zur Verfügung.

Finanzielle Entwicklung:

Der Bund erstattet den Kommunen die Aufwendungen für das Bildungs- und Teilhabepaket (BUT). Der Erstattungsbetrag geht über die Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft bei Produktgruppe 31.20 ein. Die Bundesbeteiligung unterliegt der Revision.

Der Anteil der Bundesbeteiligung für das Bildungs- und Teilhabepaket (BUT) liegt im Berichtsjahr 2015 im Landkreis Reutlingen bei 4,4 %, was einem Betrag von rund 1,11 Mio. EUR entspricht (zum Vergleich: Vorjahr 2014 bei 4,3 %, dies entspricht einem Betrag von rund 1,07 Mio. EUR).

Für das Jahr 2016 ist der Anteil der BUT-Bundesbeteiligung vorläufig auf 4,5 % = 1,56 Mio. EUR festgesetzt.

9. Passiv-Aktiv-Transfer (PAT) - Landesarbeitsmarktprogramm „Gute und sichere Arbeit“

Das im Jahr 2013 begonnene Programm war ursprünglich bis 31.12.2015 befristet. Kurzfristig wurde es um ein weiteres Jahr bis Ende 2016 verlängert. Die Mittelausstattung verläuft im Jahr 2016 jedoch degressiv. Es stehen dann nur noch ca. 1/3 der Mittel zur Verfügung.

Im Koalitionsvertrag des Landes ist vorgesehen, über eine weitere Verlängerung nachzudenken, obwohl der Bund ein ESF-gefördertes Bundesprogramm zur Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter nach dem SGB II auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt 2016 auflegt. Problematisch an den kurzfristigen Verlängerungen des PAT-Programms ist, dass der Einsatz der beteiligten Betreuungskräfte schwer planbar ist. Auch für die Arbeitgeber ist eine Planung schwierig.

Im Zeitraum 1. Januar 2013 bis 1. September 2016 wurden insgesamt 31 Langzeitarbeitslose im Rahmen dieses Modellprojekts gefördert.

- 10 Kunden sind bis heute in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis.
- 6 Kunden wurden bei Firmen/Betrieben der freien Wirtschaft nach Ablauf der jeweiligen individuellen Förderdauer (max. 24 Monate) in ein reguläres Arbeitsverhältnis übernommen bzw. sind in Arbeit.
- 2 Kunden wurden nach Ablauf der max. Förderdauer (24 Monate und 17 Monate) bei einem sozialen Träger in Arbeit übernommen.
- 2 Klienten haben bei anderen Arbeitgebern Arbeit aufgenommen.
- 2 Kunden sind selbstständig.

Die übrigen Kunden sind entweder verzogen, beziehen andere Leistungen wie z. B. Rente oder sind noch bis Jahresende 2016 in der PAT-Maßnahme. Insgesamt ist diese Bilanz des PAT ein großer Erfolg, da die nachhaltige Vermittlung von Langzeitarbeitslosen aufgrund der oft vielfältigen Vermittlungshemmnisse der Kunden eher ein schwer erreichbares Ziel ist.